

Beobachtung der sprachförderlichen Begleitung in Kindertageseinrichtungen

***Klausurtag Facharbeiterkreis Kindertagesbetreuung
und Konsultations-KiTa's in Essen***

Essen, 14.03.2014

E. Katharina Klaudy

Inhalte

- **Hintergründe der Beobachtung**
- **Evaluation der Sprachbegleitung konkret**
 - **Ziele**
 - **Aufbau des Instrumentes**
 - **Beobachtungsvarianten**

Hintergründe der Beobachtung

Alltagsintegrierte Sprachbildung benötigt u.a.

- Theoretisches Hintergrundwissen
- Entwicklungs- und prozessbegleitende Beobachtungsverfahren zur Sprachenentwicklung
- (Selbst)Beobachtung der Sprachbegleitung
- Kollegiale Beratung, Supervision, Selbstreflektion

Ziel der Beobachtung

Aufzeigen von Entwicklungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag durch ein Basisinstrument zur Beobachtung von

- Sprechsituationen und Handeln
- ausgewählten (Spiel-) Bereichen / Ausstattung mit Hilfe eines neutralen und wissenschaftsfundierten Beobachtungsinstrumentes

Aufbau des Instrumentes

Basisinstrument bestehend aus unterschiedlichen Instrumenten (KES-R, KES-E, KRIPS-R, EISES, DO-RESI) und TAS

- jeweils 20 Beobachtungsmerkmale
- verbales/nonverbales sprachliches Handeln / Bewegung
- kognitive Anregungen / Lesen und Schrift / Pflege
- Beziehungen zu Kindern und Eltern
- Planung und Berücksichtigung individueller Bedürfnisse

Merkmale der Beobachtung

Platz und Ausgestaltung/Aktivitäten

- 1 Kindbezogene Ausgestaltung
- 2 Musik und Bewegung
- 3 Rollenspiel
- 4 Bücher und Lesecke

Sprache und Kognitive Anregung/Interaktion

- 5 Anregung zur Kommunikation
- 6 Nutzung der Sprache zur Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- 7 Allgemeiner Sprachgebrauch
- 8 Erzieher-Kind-Interaktion
- 9 Kind-Kind-Interaktion
- 10 Auf Augenhöhe sein
- 11 Unterstützung der Kinder beim Sprachverstehen
- 12 Unterstützung der Kinder beim Sprachgebrauch

Lesen

- 13 Schrift im Alltag: Buchstaben und Wörter
- 14 Erwachsene lesen mit Kinder
- 15 Klang in Wörtern
- 16 Vorstufen des Schreibens

Beziehungen

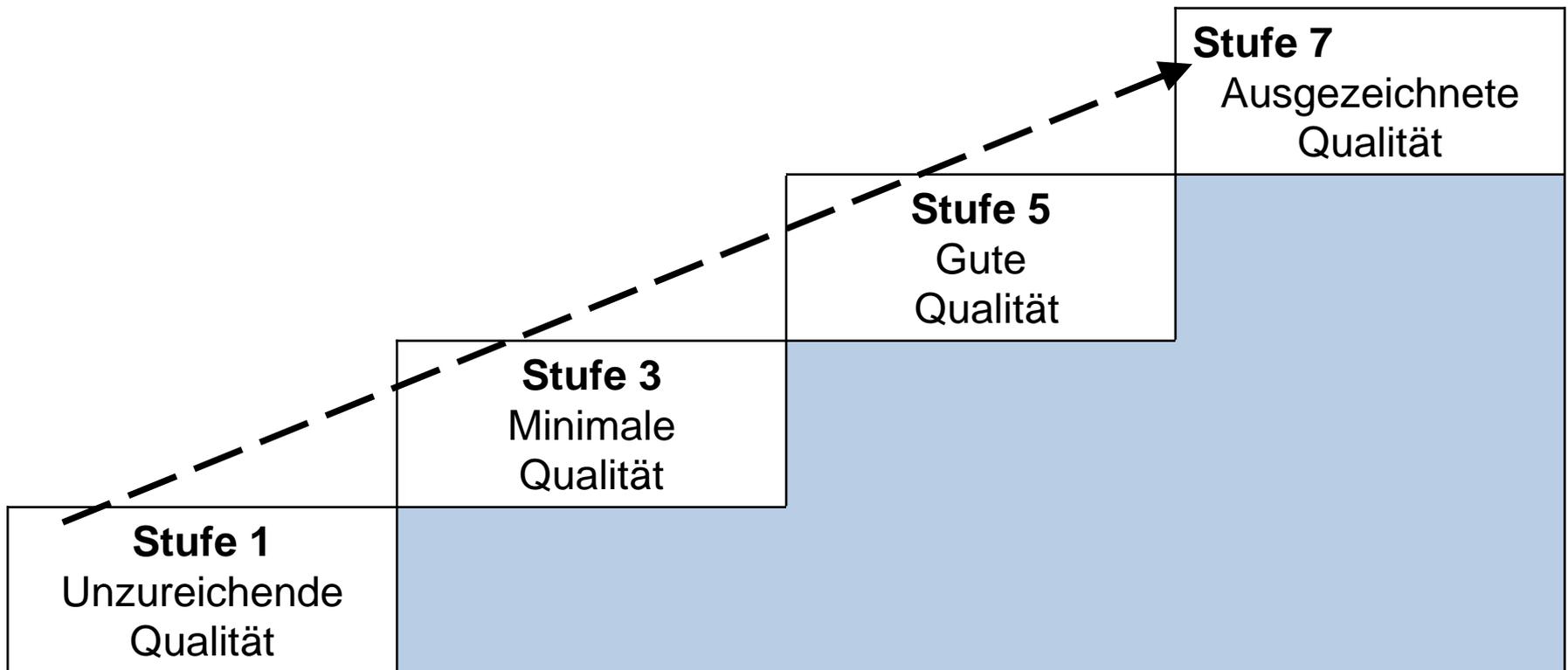
- 17 Kongruenz (Übereinstimmung verbaler und nonverbaler Kommunikation)
- 18 Handlungen verbalisieren

Planung und Zusammenarbeit mit Eltern

- 19 Zusammenarbeit mit Eltern
- 20 Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse bei der Planung

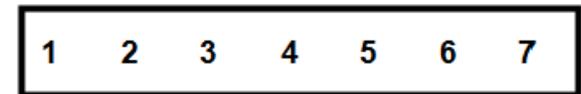
Aufbau des Instrumentes

Beschreibung der Skalenstufen



Aufbau des Instrumentes

Beispiel: *Kindbezogene Ausgestaltung (KES-R)*



Unzureichend		Minimal		Gut		Ausgezeichnet	
1	2	3	4	5	6	7	
1.1 Keine Gegenstände bzw. Materialien für die Kinder ausgestellt.		3.1 Angemessene Gegenstände/ Materialien für die Altersgruppe (z.B. Fotos der Kinder, Kinderreime, Zahlen und Buchstaben für ältere Kinder, jahreszeitliche Ausgestaltung).*		5.1 Ein Großteil der Ausgestaltung ist eng auf aktuelle Aktivitäten der Kinder bezogen (z.B. Mal- und Bastelarbeiten der Kinder; Fotos von <u>kürzlichen</u> Aktivitäten).*		7.1 Individuelle Arbeiten der Kinder dominieren.*	
1.2 Ausgestellte Gegenstände unangemessen für die vorherrschende Altersgruppe (z.B. Materialien für ältere Kinder oder Erwachsene, Darstellungen von Gewalt).*		3.2 Einige Arbeiten der Kinder sind ausgestellt.*		5.2 Arbeiten der Kinder überwiegen.*		7.2 Zwei- und dreidimensionale Arbeiten und Objekte sind ausgestellt (z.B. Ton-, Knet-, Holzarbeiten).*	

Aufbau des Instrumentes

Beispiel: *Anregung zur Kommunikation (KES-R)*

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Unzureichend 1	2	Minimal 3	4	Gut 5	6	Ausgezeichnet 7
1.1 Erzieherin nutzt keine Gelegenheiten, die Kinder zur Kommunikation anzuregen (z.B. keine Gespräche über Zeichnungen; keine Aufforderungen, Geschichten zu erzählen).		3.1 Erzieherin nutzt einige Gelegenheiten, um die Kinder zur Kommunikation anzuregen.		5.1 Anregungen zur Kommunikation finden während des Freispiels <u>und</u> geplanten Gruppenaktivitäten statt.		7.1 Zuhören und Reden der Erzieherin stehen entsprechend dem Alter und den Fähigkeiten der Kinder in angemessenem Verhältnis (z.B. lässt den Kindern Zeit zu antworten; formuliert für Kinder mit geringen Sprachfähigkeiten).
1.3 Sehr wenig Material zugänglich, das die Kinder zur Kommunikation anregt.		3.2 Einige Materialien sind vorhanden, um die Kommunikation der Kinder anzuregen.		5.2 Materialien zur Anregung der Kommunikation sind in verschiedenen Funktionsbereichen zugänglich.		7.2 Erzieherin verbindet von Kindern gesprochene mit geschriebener Sprache ...

Beobachtungsvarianten

- Selbstbeobachtung durch eigene Person und/oder Kolleg/inn/en zur Qualitätsentwicklung
- Fremdbeobachtung/Evaluation durch unabhängige Person mit
 - Feedback bzw. Auswertung
 - Auswertung und Handlungsplanung / konzeptionelle Anpassung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

E. Katharina Klaudy

Forschungsabteilung Bildung und Erziehung im
Strukturwandel (BEST)

Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und Qualifikation,
Gebäude LE, 47048 Duisburg

Fon: +49-203-379-1807

E-Mail: katharina.klaudy@uni-due.de